

Weihnachtswünsche

Zu Weihnachten wurden in den letzten Jahren knapp 400 Euro/Person* für Weihnachtsgeschenke ausgegeben. Angesichts dieser Tatsache lohnt es sich vielleicht, bei einem „Familienrat“ die weihnachtliche Geschenkskultur und den Ablauf des Weihnachtsfestes samt des darauf folgenden Feiertages zu besprechen. Das hängt natürlich vom Alter der Kinder ab. Jede/r soll und darf seine (Änderungs-)Wünsche und Programmpunkte anmelden, gemeinsam werden sie dann verbindlich festgelegt. Jedes Familienmitglied macht für sich eine Bestandsaufnahme, was sie/er zu Weihnachten wirklich wünscht**:

	Kind			Kind		
	ja	egal	nein	ja	egal	nein
materielle Geschenke	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
falls ja – Preislimit vereinbaren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gutschein für eine Tätigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
selbstgemachte Geschenke	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Brief auf oder unter Christbaum ¹	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
verzichten und spenden ²	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
sonst etwas „Gutes“ tun ³	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kekse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
inhaltlich anders gestalten ⁴	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

	Kind			Kind		
	ja	egal	nein	ja	egal	nein
materielle Geschenke	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
falls ja – Preislimit vereinbaren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gutschein für eine Tätigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
selbstgemachte Geschenke	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Brief auf oder unter Christbaum ¹	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
verzichten und spenden ²	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
sonst etwas „Gutes“ tun ³	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kekse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
inhaltlich anders gestalten ⁴	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

¹ Für jedes Familienmitglied ein Brief mit einer individuellen Weihnachtsbotschaft.
² Was bei den Geschenken gespart wird, wird gespendet.
³ Sich bei Verwandten/Bekanntem melden oder besuchen, jemandem eine Freude machen, zuhören, für andere Zeit nehmen etc.
⁴ Weihnachten ist ein christliches Fest, wer übernimmt entsprechende Gestaltungselemente?

*laut Statista 2016 **für weitere Kinder steht die Liste im Mailversand als Download zur Verfügung

1. bis 24. Dezember: Weniger ist mehr

Im Dezember wird viel konsumiert. Bitte überlegen Sie jeden Abend, was Sie während des Tages gegessen und getrunken haben und tragen Sie täglich abwechselnd ein, worauf Sie am ehesten hätten verzichten können und was Sie besonders genossen haben.

01.12.	<input type="text"/>	13.12.	<input type="text"/>
02.12.	<input type="text"/>	14.12.	<input type="text"/>
03.12.	<input type="text"/>	15.12.	<input type="text"/>
04.12.	<input type="text"/>	16.12.	<input type="text"/>
05.12.	<input type="text"/>	17.12.	<input type="text"/>
06.12.	<input type="text"/>	18.12.	<input type="text"/>
07.12.	<input type="text"/>	19.12.	<input type="text"/>
08.12.	<input type="text"/>	20.12.	<input type="text"/>
09.12.	<input type="text"/>	21.12.	<input type="text"/>
10.12.	<input type="text"/>	22.12.	<input type="text"/>
11.12.	<input type="text"/>	23.12.	<input type="text"/>
12.12.	<input type="text"/>	24.12.	<input type="text"/>

Im Dezember wird viel gekauft: Adventkalender zieren die Kinderzimmer, es wird gewickelt, Geschenke und Gutscheine werden besorgt, es wird dekoriert und gebacken.

Bevor alle diese Sachen besorgt werden, sollte man noch einmal genau überlegen: Wird das, was ich kaufe, gebraucht oder geschätzt. Verbessert oder verschönert es die Weihnachtszeit? Gibt es eine Alternative? Stehe ich zu dem Gekauften, fließt etwas von mir ein, wurde es mit Sorgfalt und Liebe ausgesucht?

Folgendes möchte ich heuer in der Weihnachtszeit verstärken:

Folgendes möchte ich heuer in der Weihnachtszeit vermeiden:

1. bis 24. Dezember: Was verlässt das Haus

Ab 1. Dezember verlässt jeden Tag ein Gegenstand Ihr Zuhause. Dabei wird besonders auf nicht mehr benötigte Kleidungsstücke und Schuhe geachtet. Durchforsten Sie Ihre Schränke – alles, was zwei Jahre lang nicht mehr benutzt wurde, können Sie getrost aussortieren und möglichst sinnvoll weitergeben. Das wären bis zum 24. Dezember 24 Gegenstände. Und geben Sie sich nicht nur mit Kleinkram ab. Weil ein tägliches Aussortieren praktisch eher schwierig ist, können Sie auch ein- bis zweimal/Woche thematische oder örtliche „Befreiungsschläge“ durchführen und gesammelt eintragen (z. B. am 4. Dezember: alle überflüssigen Bücher).

Und hier geben wir Ihnen eine kleine Auswahl: Was haben Sie lange nicht verwendet, was steht oder liegt nur herum? Durchsuchen Sie:

- Küchenutensilien
- Geschirr
- Kosmetikartikel
- Keller
- Erinnerungsstücke
- Regale
- Möbelstücke
- Bücher
- Medikamente
- Bilder
- Lebensmittelvorräte
- CDs/DVDs
- Spielsachen
- Werkzeug
- Fensterbänke
- Schreibtisch
- Elektronik/Kabel
- Bastelmaterial
- Krimskrums

01.12.	<input type="text"/>
02.12.	<input type="text"/>
03.12.	<input type="text"/>
04.12.	<input type="text"/>
05.12.	<input type="text"/>
06.12.	<input type="text"/>
07.12.	<input type="text"/>
08.12.	<input type="text"/>
09.12.	<input type="text"/>
10.12.	<input type="text"/>
11.12.	<input type="text"/>
12.12.	<input type="text"/>
13.12.	<input type="text"/>
14.12.	<input type="text"/>
15.12.	<input type="text"/>
16.12.	<input type="text"/>
17.12.	<input type="text"/>
18.12.	<input type="text"/>
19.12.	<input type="text"/>
20.12.	<input type="text"/>
21.12.	<input type="text"/>
22.12.	<input type="text"/>
23.12.	<input type="text"/>
24.12.	<input type="text"/>

Unter dem Christbaum – Menschwerdung



Ziel unseres Projektes „Gutes Leben“

Unter dem Titel „Gutes Leben“ werden vom Katholischen Familienverband 6-mal im Jahr Themen an Familien herangetragen, die für ein „gutes“ Familienleben von Bedeutung sind. Der vorliegende Falter ist im Rahmen dieses Projektes entstanden und möchte mit einer Geschichte, Fürbitten, Texten und Liedern zu einer Andacht unter dem Weihnachtsbaum einladen. Auf der Rückseite geht es um eine Sensibilisierung in Sachen Konsum. Was kaufen und konsumieren wir in der Weihnachtszeit, was könnten wir weggeben.

Wenn Sie daran interessiert sind, 6-mal im Jahr Impulse, Informationen und Anregungen zu familienrelevanten Themen zugesandt zu bekommen, dann schicken Sie uns bitte eine E-Mail mit Ihrem Namen und dem Kennwort „Gutes Leben“ an: info-tirol@familie.at oder eine SMS an Tel. 0680/4401524.

Das Weihnachtsevangelium

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.



Eine weihnachtliche Begebenheit

Das Elisabethinum in Axams in Tirol ist eine Einrichtung, in der Kinder mit körperlicher und mehrfacher Behinderung betreut werden. Folgendes hat sich dort vor etwa 20 Jahren ereignet:

Kurz vor Weihnachten herrscht im Elisabethinum immer viel Aufregung, immerhin kommt ja das Christkind. In der Woche vor dem heiligen Abend wird an drei Tagen ein weihnachtliches Stück aufgeführt. Damals – vor über 20 Jahren – hat man mit den Kindern die Herbergssuche gespielt.

Es gab unzählige Proben, Kostüme wurden hergerichtet, die Dekoration sorgfältig vorbereitet. Alles fieberte der ersten Vorstellung entgegen. Und endlich war es so weit. Eltern, Verwandte und Ehrengäste waren gekommen.

Nachdem alle ihre Plätze gefunden hatten, wurde es ruhig und bald darauf trat Maria mit Josef an der Hand auf die Bühne. Maria war wunderschön gekleidet und hatte einen stattlichen „Schwangerenbauch“. Nun stand die mühsame Suche nach einem Quartier auf dem Programm. Josef klopfte gleich an der ersten Tür. Das Kind, das die Rolle des schroffen Gastwirtes übernommen hatte, war sehr nervös. Es öffnete, sah die beiden vor sich stehen und in der Aufregung siegte das Herz über den Verstand: „Kemmts eina“, brach es aus ihm heraus. Das kam für alle Beteiligten überraschend und sorgte für Verwirrung, aber auch für einige Schmunzler. Nach kurzer Zeit war es dann wieder so weit, dass die Herbergssuche weitergehen konnte, wie wir alle sie kennen.

Dieses Kind hat eines ganz richtig begriffen. Wo Not ist, muss man helfen. Da darf ruhig das Herz die Regie übernehmen, weil die Vernunft uns zu oft zögern lässt.

Wünsche und Bitten

Jesus, nach der Geburt hat dich Maria in eine Krippe gelegt, weil kein anderer Platz zu finden war.

Hilf uns, dass wir unsere Wohnungstür offen halten für Menschen, denen es nicht gut geht, und dass wir in unserer Familie immer wieder darüber nachdenken und reden, wie man anderen Menschen helfen könnte.

Jesus, die Engel haben bei deiner Geburt den Frieden verkündet. Hilf uns, so zu leben, dass bei uns zu Hause ein Ort des Friedens, der Geborgenheit und Nestwärme entstehen kann, ein Miteinander, in dem jeder auf den anderen achtet und Verzeihung möglich ist.

„Fürchtet euch nicht“ beruhigte der Engel die Hirten. Lass uns spüren, dass du uns nahe bist, dass wir uns vor nichts und niemandem fürchten müssen, weil wir auf dich vertrauen können. Alle Sorgen sind bei dir gut aufgehoben.

Jesus, die Hirten haben sich aufgemacht, um dich zu suchen. Hilf uns, dass wir uns trauen, uns mit den wichtigen Fragen des Lebens auseinanderzusetzen, dass wir uns auf die Suche machen nach dem, was wirklich wichtig ist.



Weihnachten heißt:

Mit Hoffnung leben,
sich die Hände zur Versöhnung reichen,
Fremde aufnehmen,
einander helfen, das Gute zu tun,
die Tränen trocknen.
Wenn einer dem anderen Liebe schenkt,
wenn die Not des Unglücklichen gemildert wird,
wenn Herzen zufrieden und glücklich sind,
steigt Gott herab vom Himmel
und bringt das Licht: Dann ist Weihnachten.

aus Haiti

Segen

Der Herr segne und behüte uns. Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Er schaue auf uns und schenke uns Frieden. Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

O du fröhliche

aus Sizilien, T. Johann Falk

- O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren: Freue, freue dich, o Christenheit!
- O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: Freue, freue dich, o Christenheit!
- O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: Freue, freue dich, o Christenheit!

Stille Nacht, heilige Nacht

Franz Xaver Gruber, Josef Mohr

- A A E E7 A A7
1. Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht
D A D A
nur das traute hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar,
E E7 A E7 A
schlaf in himmlischer Ruh', schlaf in himmlischer Ruh'!
2. Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus seinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund,
Christ in deiner Geburt, Christ in deiner Geburt!
3. Stille Nacht, heilige Nacht, Hirten erst kundgemacht!
Durch der Engel Halleluja tönt es laut von ferne und nah:
Christ, der Retter ist da, Christ, der Retter ist da!

Still, still, still

Volkslied aus Salzburg

1. Still, still, still, weils Kind - lein schla - fen will! Ma -
ri - a tut es nie - der - sin - gen, ih - re gro - ße Lieb dar - brin - gen.
Still, still, still, weils Kind - lein schla - fen will!

- Schlaf, schlaf, schlaf, mein liebes Kindlein schlaf!
Die Engel tun schön musizieren, bei dem Kindlein jubilieren. Schlaf, schlaf, ...
- Groß, groß, groß, die Lieb ist übergroß!
Gott hat den Himmelsthron verlassen und muss reisen auf den Straßen. Groß, groß, ...